



## «L'Orgue Mystique – Orgel und Mystik»



**Referenten: Niklaus Brantschen, Pia Gyger**

**Orgel: Merit Eichhorn**

**Werke von Bach, Messiaen, Duruflé, Alain**

**Freitag, 14. März 2014, 19.00 Uhr**  
**Augustinerkirche Zürich**  
(Münzplatz/Bahnhofstrasse)

**Eintritt frei, Kollekte**

Eine Veranstaltungsreihe der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich

Kooperation mit:



Zentrum christliche Spiritualität Zürich

## «Mystik: Im Einklang mit dem Leben in all seinen Formen - hier und jetzt»

### Musik

Olivier Messiaen (1908-1992):	Prélude pour Orgue
Maurice Duruflé (1902-1986):	Sicilienne (aus Suite op.5)
Jehan Alain (1911-1940):	Postlude pour l'Office de Complis
J.S.Bach (1685-1750):	Passacaglia BWV 582

Zwischen den Musikstücken sprechen zu uns **Niklaus Brantschen** und **Pia Gyger**.

**Niklaus Brantschen** ist Jesuit, Zen-Meister der White Plum Sangha-Linie und Gründer des Lassalle-Instituts innerhalb des Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn, Kanton Zug. Niklaus Brantschen empfindet den Dialog mit dem Buddhismus als bereichernden, nicht geraden oder abgeschlossenen Weg zwischen Ost und West, der im Spannungsfeld zwischen echter Zen-Erfahrung und Christusbefolgung entsteht. Er sieht eine Ähnlichkeit (Parallelität des Rahmens) zwischen ignatianischen Exerzitien und Zen-Praxis, die bei ihm im Laufe der Jahre zu einer Synthese wurde.

**Pia Gyger** ist Heilpädagogin, Psychologin und Zen-Meisterin. Sie ist Mitgründerin des Lassalle-Instituts innerhalb des Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn. Sie war Zentralleiterin des St.Katharina-Werk (Basel) und initiierte dort u.a. ein Projekt zur Begegnung der Weltreligionen. Zusammen mit Niklaus Brantschen entwickelte sie das Projekt «Jerusalem-offene Stadt zum Erlernen des Friedens in der Welt», das von der UNO akkreditiert wurde.

**L'orgue mystique** ist ursprünglich der Titel einer Sammlung von liturgischen Kompositionen des französischen Komponisten Charles Tournemire. Auch wenn in diesem Konzert keine Stücke dieser Sammlung gespielt werden, so ist der Name doch Programm! Die Orgel als Instrument im geistlichen Raum wurde durch die für sie geschriebene Musik schon immer als mystisches oder spirituelles Musikinstrument angesehen. Nicht zuletzt ist das der grossen Vielfalt ihrer klanglichen Möglichkeiten zu verdanken.

Die vier ausgewählten Stücke spiegeln dies in unterschiedlicher Weise wieder: das Prélude von Messiaen, ein Jugendwerk des Komponisten, geht aus der Ruhe in eine meditative Bewegung hinein, die sich bis zur Kulmination steigert, um wieder in die Ruhe zurückzuführen. Duruflés Sicilienne hingegen schwankt zwischen zerbrechlicher Schönheit, leuchtenden Klangeffekten und mysteriösen Passagen. Das «Postlude» von J.Alain wird ganz von dem gregorianischen Gesang (Zitate aus der Komplet, dem christlichen Nachtgebet) getragen, der über einem modulierenden Klangteppich schwebt- einfach und hypnotisch. Bachs grossartige Passacaglia bildet den Abschluss des Konzertes: Hier steht ein sogenanntes «Ostinato», d.h. ein sich immer wiederholendes Thema, im Mittelpunkt. Gleich einem Mantra trägt es den Zuhörer durch das gesamte Stück- in verschiedenen Variationen, die zuletzt in einer Fuge gipfeln, die das Thema der Passacaglia mit dem Fugenthema verknüpfen- ein einzigartiger Geniestreich Bachs!

**Nächstes Orgelkonzert: Freitag 16. Mai 2014, 19 Uhr**  
**«Total aerofon» mit Mark Richli (Harmonium) und Merit Eichhorn (Orgel)**